

[1625 n. Mai 31.]

A

ABRECHNUNG [VON NACHLASSVERWALTER KONRAD III. ZURLAUBEN BEZÜGLICH DER HINTERLASSENSCHAFT¹ VON HPTM. BEAT JAKOB ZURLAUBEN, GEST. 1625]

"Min Erkhlerung uber mines brueders schuldsachen[:]

Erstlich den [Löbern]hooff [in Zug] Unnd guotter betreffend Jst Vermög dess Kouffbrieffs darab zufferen durch herren haupttman Ruodolffs [Reding] seligen frouwen [Maria Magdalena Schmid , beide von Schwyz] Ann hauptt gutt 2900 gl. ² darvon uff Martini [=11. November] diss Jars 2 Zinss thund	435 gl.
Dannethin Von wegen mines bruders seligen ersten hufrowen [Elisabeth Langenfelder] Testamentt [von 1611] ³	2000 gl.
Dann mir billich die dritten 1000 gl Von minen herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] Umkhostens Unnd abhandlung Jrer schwester frauw Barbara [Langenfelder , von Solothurn] selig abkhenndt, unnd der hooff dessen gledigett syn: Unnd sollend sich die obgemelkten 2000 gl das ahn gültten unnd nitt an geldt laut der Abred so Jm Testament bekrefftigett vom bsitzer dess hoffs Zalt Unnd erlegt werden	
Jttem Jacob schellen [=Schell, von Zug] hauptgutt	200 gl.
Darvon uff Martini Zwen Zins	30 gl.
Jttem der wirttin Zum Ochsen [in Zug, Barbara Muos]	750 gl.
Darvon uff Martinj Zwen Zins	112½ gl.
[Dem] Herren [Abt Peter II. Schmid] Zu Wettingen hauptguott	1500 gl.
Darvon ein Zins uff Martinj	90 gl.
Unnd diewil solche Sa ^a mitt wyn unnd schulden uffgesetzt soll billich Von minen herren Zu gültt Unnd nitt Zu geldt erkhendt Unnd grechnet werden	
Jttem Anna Zurlauben [sel.?] Jerlich uff dem hoff Zins von 250 gl hauptgutt	15 gl.

Also wan diss alles Zusammen gerechnet so befindt sich uff dem hooff uff Jetz küffftig Martinj mitt Zins unnd hauptgutt Ann geldt

	4782½ gl
Ann gültten	3500 gl.

Uff dissere Sum wyl Jch noch vernerer bezalen unnd erleggen so der frauwen oder den schulden oder wemm min herren das Zukhennen erleggen Unnd Zalen ... [2000] gl. ahn gültten uff Jetz Martinj 1000 Unnd dann von Martinj uber ein Jahr [d.h. auf den 11. November 1626] 1000 gl.

So Unnd aber die frouw [Elisabeth **Härtlin**] oder ettwar der schulden ein höchers unnd mehrerer ab dem hooff lösen als darauff statt Unnd hievor vermeldett so wyl Jch gern denn Hoff Uebergeben Unnd dennochtt uss minem eignen gutt 1000 gl ahn gültten ahn die schulden erleggen Unnd bezalen".

1) s. Meier/Zurlaubiana 789 Anm. 282

2) s. Zurlaubiana AH 126/151

3) s. ebenda MszF 35 IV 297ff.

AH 145, 121 - Blatt 122 leer

145/59

[1653 n. März 22.]

A

"MEMORIAL¹ [ZUHANDEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN BEZÜGLICH DES BAUERNKRIEGS]"

"Zue Wüssen dass in der ... [VIII] Alten ortten Pundt [von 1353] mit Namen die gefarliche Gemeindten, Samblungen undt Anträg, hinderrugs der Oberkeitten [- im Falle von Luzern war dies Schultheiss und Rat -] verboten, geschwigen dergleichen [Bauern-]Pündt [wie zu Wolhusen geschehen]² Auffrichten undt Eidt schweren, Jtem so die Underthannen gegen einen Ohrt Widerwertig undt ungehorsamb werdent, sölent die übrigen Ohrt in Crafft Püntten selbige widerumb gehorsamb machen.

Ob nun diss nit ein grossen fehler gewessen, undt noch bey der stundt vill grösser sye, dass Sy solchen unbefüegten undt unleidlichen Pundt nit allein beharren, sondern Anderen Lobl. ortten [so u.a. Bern und Solothurn] Underthanen, auch darzue anreitzen undt bewegen thuent. Sachen für war, die unsserem allgemeinen fridtlischen undt freyen Standt, dass allerergste gifft eingeben könnent.

Die 8. [luzernischen] Ämter [X ausg. Entlebuch und Willisau] sindt an den Empfangnen, undt widerumb offentlich vorgelesenen gütlichen verglichung, undt Autentischen Abschrift dess Rechtsspruchs Zuefrieden undt vernüegt gewessen, darüber gehuldiget, Zwar ettliche darbey gredt undt Vorbehalten wollen, dass den übrigen Zweyen geben werde wass recht sige, Sithero khumbt die Anstiftung von Entlibuech undt Willisauw die Ettliche Redtliführer auss übrigen Ämbteren Zue Jhnen berüeffent, undt darmit Jmmer Zue ihrem vermeinten Pundt [von Wolhusen] nit lassen wöllen, wass Nun recht sige oder Unrecht praetendiert Willisauw die Rechtsammy aller Ambter Zuebesetzen ohne gnuegsamben grundt undt beweissthumb, undt weyl ihr oberkheit [Schultheiss und Rat von Luzern] Jhnen [den Bürgern der Stadt Willisau] dass Schultheissen[-], Stattschreiber[- und] Grossweibel Ambt gütlich nach Zuegeben bedacht, hat man Sy umb mehrere Erhaltung oder Enderung, an die oberkheit gewissen, demme aber Entgegen Sy wider den Rechtspruch, da sich Niemandt an ehr noch an guet entgelten sollen, etliche Ämbter Zue setzen undt Zuentsetzen fräffentlich under-